

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 74 (1996)
Heft: 10

Rubrik: Aktuell : ausser Spesen nichts gewesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ausser Spesen nichts gewesen



Verloren stehen einige wenige in der gross angekündigten «grössten Menschenkette» von Basel über Zürich nach Bern. (Bild: Kirchberg BE)

Foto: keycolor

Aldo Ghislettis Super-Mega-Menschenkette war perfekt organisiert. Nur ein Detail fehlte: die Teilnehmer ...

1 20 000 bis 150 000 Menschen, vor allem Senioren, wollte der Versicherungs-Informatiker Aldo Ghisletti, 60, aus Wädenswil, am 31. August auf das 200 Kilometer lange V-förmige Strassenstück zwischen Bern, Zürich und Basel bringen. Mit der «längsten Menschenkette der Welt» wurde ein Eintrag ins Guinness-Buch der Rekorde angestrebt. Seine Parole: «Wir erwarten alle, die im Alter nicht auf verlorenem Posten stehen wollen. Der Staat nämlich ist überfordert.»

Auf verlorenem Posten standen an diesem Samstag nicht die angesprochenen Senioren, sondern die Organisatoren. Rund 1500 freiwillige Firmensportler hatten sich an den 46 Sammelstellen zur Verfügung gestellt, dazu Feuerwehrleute, Polizisten und Samariter. Sie alle blieben arbeitslos. Die Senioren streikten schlicht.

Dabei war alles so perfekt organisiert. Die Extrazüge der SBB, die 50 000 Spezialbillette à 15 Franken, die Busse für die Feinverteilung. An 23 Verpflegungsstellen warteten Würste, Brot und Getränke. Die SBB hatten sich nach dem Billettverkauf erkundigt und konnten ihre Extrafahrten stoppen. Masslos frustriert jedoch mussten die Standinhaber ihre unverkaufte Ware wieder einpacken. Sie werden die «sicher in die Geschichte eingehende Solidaritäts-Kundgebung» nicht vergessen. Und auch die Freiwilligen dachten sich wohl ihre Sache. Denn noch am Vortag hatte das «Aargauer Tagblatt» gemeldet: «Für dieses lückenlose Hand-in-Hand sind im Aargau allein mindestens 11 000 Personen nötig. Nach Angaben der Initianten stehen die Chancen für das Gelingen dieser bisher einmaligen Aktion bestens. Stehen wird die Kette am Samstag um punkt 11 Uhr.» In Wirklichkeit gähnde Leere. In Basel niemand am Start. In Kirchberg strömten immerhin zwei Dutzend Leute herbei, um Aldo Ghisletti persönlich zu treffen.

Bissige Kommentare

«Die Menschenkette wurde zum grossen Flop für den umstrittenen Senioren-Service-Club von Aldo Ghisletti» (SonntagsZeitung) – «Nur Katzenjammer für den Senioren-Service-Club ... Offensichtlich haben die Senioren noch nicht begriffen, welche Probleme auf sie zukommen» (Ghisletti zum Sonntags-Blick). – Den Grund für die Menschenkette ohne Menschen findet der Initiant «bei den Medien wegen negativer Berichterstattung oder zu wenig Propagierung im voraus» (Badener Tagblatt). – «Offenbar scheuten die Senioren den Weg in die Öffentlichkeit», sagt SSC-Geschäftsführer Ghisletti (SF DRS, Teletext).

«Meine letzte Aufgabe: Der Senioren-Service-Club» (SSC)

Im Frühjahr 1996 gründete Aldo Ghisletti den SSC, verfasste eine 16-Seiten-Broschüre und druckte genügend Exemplare für seine Menschenkette, die den Startschuss auslösen sollte für seine letzte Aufgabe: «Dem SSC widme ich den Rest meines Lebens.» Unter dem fetten Titel «Mit 60 beginnt die beste Zeit Ihres Lebens» heisst es: «Der Club mit kleinem Beitrag und grosser Wirkung bis ins höchste Alter – die neue Formel zur Erhaltung des gewohnten Lebensstandards.» Ein grosses Ziel, wahrhaftig. Aber wie zu erreichen? Durch zum Beispiel 100 000 Mitglieder, die jährlich 100 Franken zahlen. Mit diesen 10 Millionen würden regionale Stützpunkte betrieben. Aufgaben: «Beratung, Mahlzeiten- und Besorgungsdienste, Notfallunterstützung, Kurse, Gesprächs- und Diskussionsrunden, gesellschaftliche Anlässe, Vermittlung seniorenkonformer Ferien, Kuren, Reisen und Hobbys. Umgang mit Behörden, Krankenkassen, Versicherungen, beim Unterhalt der Wohnung und Versorgung des Haushalts, Beschaffung von Alltagsbedarf, Transportdienste, Vermittlung bezahlter Arbeit. Telefonkontakte, ambulante Pflegedienste, Seniorentaxi, Begleitsdienst zu Pédicure, Hör- und Sehhilfen, Boten- und Menü-

Partyservice, Haushaltsreparatur und Unterhaltsdienste, Erledigung von Versicherungs-, Steuer- und Schreibangelegenheiten. Im 24-Stunden-Dienst wird das alles von «eigenem Personal, Senioren und externen Profis als vertraglich gebundene und ausgebildete Dienstleister» erledigt. Die Zentrale führt den Zentralcomputer mit allen Angaben inklusive Daten von Angehörigen, die notfalls zu benachrichtigen wären, von Allergien, Medikamenten, des Hausarz-

tes, von persönlichen Anliegen zuhnden von Vertrauenspersonen. Und natürlich gibt es auch eine Marketingabteilung für Mitgliedskarten, SSC-Club-Checks für den Einkauf bei Partnerunternehmen, interessante Vergünstigungen und eine Bulletin-Redaktion sowie ein «Kollegium» mit Vorträgen, Tagungen und kulturellen Anlässen zu Sinn- und Lebensfragen im Alter.

Von elf «Hauptvorteilen» wenigstens noch der letzte: «Die positive Signalwir-

kung einer politisch und konfessionell neutralen und für jedermann offenen Selbsthilfe, welche wirklich allen dient, nämlich Alten und Jungen, Kranken und Gesunden, Armen und Reichen, Alleinstehenden und Gemeinschaften!»

Die Botschaft hör ich wohl ...

Papier ist geduldig. In einem Jahr wissen wir mehr ...

Peter Rinderknecht

Die Vasos stellt sich vor

Die Senioren als politische Macht

Noch schlummert in der Seniorenpopulation unserer Bevölkerung ein Potential an Einflussmöglichkeit in manchen Bereichen der schweizerischen (Tages-)Politik. Dieses Potential liegt weitestgehend brach, ja es ist praktisch sogar unentdeckt geblieben. Diese Tatsache muss uns aufrütteln und muss uns zugleich Motivation sein, uns dauernd mit dem aktuellen Zeitgeschehen auseinanderzusetzen, uns für das Politgeschehen zu interessieren und uns aufzuraffen, mit Lösungen und Alternativvorschlägen die Politik zu bereichern.

Auch in einem demokratischen Land wie unserer Schweiz ist es durchaus legitim, seine persönlichen Interessen in die politischen Gremien einzubringen. Die ureigensten Interessen der Senioren liegen vorab in den Bereichen Sozialpolitik (AHV, Ergänzungsleistungen, Krankenkassen), aber auch andere Bereiche der Politik lassen die Senioren nicht unberührt (Mietrecht, öffentlicher Verkehr, politische Rechte usw.) und erheischen unsere Mitsprache.

Ich meine daher, dass es dringend vonnöten ist, dass sich alle Senioren zusammenfinden, sich organisieren, einen gemeinsamen Nenner suchen, um die damit gewonnene (politische) Schlagkraft zielgerichtet einsetzen zu können. Dabei gilt es allerdings, den «Kantönlicheist» abzulegen, die Sprach- und Kulturgrenzen zu überwinden und das Gemeinwohl aller Senioren voranzustellen. Denn auch in unserem hochzivilisierten Schweizerland ist gerade

im Bereich der Alterspolitik noch nicht alles zum Besten bestellt.

So gesehen nimmt die Vasos auf unserem Politparkett einen bedeutenden Stellenwert ein. Es muss das Ziel dieser Senioren- und Rentnerorganisation sein, die Schlagkraft zu stärken und die Einflussmöglichkeiten wahrzunehmen, so dass kein Bundes- oder Kantonsparlament, kein Bundesrat und keine Kantonsregierung mehr an ihren Entscheidungen vorbeikommt, ohne vorher den Senioren das Ohr geliehen zu haben.

Dr. Samuel Meier, Nationalrat,
Präsident Vasos



Mitglieder der Vasos:

- Aktion P und Senior mach mit, Weinfelden
- Arbeitsgemeinschaft 3. Lebensphase, Illnau-Effretikon
- AVIVO Schweiz. Vereinigung der Alten, Invaliden, Witwen und Waisen
- Bel Automne, Bienne
- Eurag Schweiz, Bund für die ältere Generation Europas, Zürich
- Free Evergreen, Sozialwerk und Kulturklub für Lebensqualität im Alter, Zürich
- Graue Panther, Basel
- Graue Panther, Solothurn
- Graue Panther, Schweiz
- Graue Panther, Zentralschweiz/Schwyz
- Neuer Panther Club, Zürich

- Rentnerinnen- und Rentnerforum, Schaffhausen
- Schweizer Gewerkschaftsbund, Bern
- Schweiz. Vereinigung der AHV/IV und Frührentner, Freiburg
- Seniorenclub Augarten, Rheinfelden
- Senioren-Forum, Zürcher Oberland
- Senioren für Senioren, Birsfelden
- Senioren und das Fernsehen, Zürich
- Thalwiler Komitee für positives Älterwerden
- Thurgauer Rentnerverband
- Verein Aktive Seniorinnen und Senioren, St. Gallen
- Verein Mediat, Basel
- Zofinger Senioren-Tribüne

Vasos-Mitgliederdienst: Kommission für Öffentlichkeitsarbeit Deutschschweiz, Werdstrasse 34, 8004 Zürich, Telefon 01/242 02 33

VIVA SALOUF!
OBERHALB SAVIGNIN

SUPER-SCHNUPPER-BERGHERBST

Das "aparte" Hotel, Traumlage, Alpenleuchten, Luft zum Atmen und "auf beiden Obren" schlafen

Pro Person im DZ inkl. Halbpension, Sauna, Hallenbad, Hotelbusservice.

4 Tage, 3 Nächte Fr. 295.-
6 Tage, 5 Nächte Fr. 445.-

Spontan verlängern? Fr. 85.- pro Tag/Person, inkl. MWST
./ 5% für Senioren ab 60J.

"Geissenpeters" Tiergarten, Kinderspielplatz, komfortable Apartments, Sonnenterrasse, gepflegte Küche, Bergpanorama



Willkommen im
HOTEL DA SPORT SALOUF
Erna und Paul Rathgeb
Pulens, CH-7462 Salouf/Graubünden
Telefon 081/669 11 11, Telefax 081/669 11 22